

## Siebenter Zeitraum\*).

### Vom Ausbruche der ersten französischen Revolution bis zur Gründung des deutschen Bundes, 1790—1815.

#### Erster Abschnitt: Bis zum Lüneviller Frieden, 1801.

§. 177. Ursachen und Ausbruch der ersten französischen Revolution.

1. a. Schon unter Ludwig XIII. hatten die Minister Richelieu und Mazarin die Rechte der Stände niedergetreten, um dadurch der unumschränktesten Herrschaft, der Willkür und Bedrückung den Weg zu bahnen. Seit Ludwig XIV. wurde die Regierung mit noch größerer Willkür geführt. b. Die vielen Kriege, welche Ludwig XIV. und Ludwig XV. führten, sowie die grenzenlose Verschwendung derselben hatten eine ungeheure Staatsschuld herbeigeführt. c. Zur Tragung der Staatslasten wurden vorzugsweise die Bürger und Landleute herangezogen, während der Adel und die Geistlichkeit, obgleich sie die größten Reichthümer hatten und die einträglichsten Staatsämter bekleideten, nur gering oder gar nicht besteuert waren. d. Die große Unsitlichkeit, welche seit der Zeit Ludwig's XIV. am königlichen Hofe geherrscht hatte, hatte allmählig wie ein fressendes Gift auch die verschiedenen Classen des Volkes durchdrungen. e. Die sogenannten Philosophen oder Encyclopädisten hatten durch ihre verwerflichen Lehren die Grundlagen des Staats und der Kirche nach und nach planmäßig erschüttert und eine kirchen- und religionsfeindliche Richtung angebahnt, welcher auch der Jesuitenorden (1773) zum Opfer gefallen war.

2. Um dem Staatsbankerotte vorzubeugen, berief der König Ludwig XVI. auf den Rath des Finanzminister Necker, die seit 1614 nicht mehr versammelten Reichsstände auf den 5. Mai 1789 nach Versailles. In dieser Versammlung war der Klerus durch 303, der Adel durch 285 und der dritte Stand (Bürgerstand) durch 621 Abgeordnete vertreten. Da sich die beiden ersten Stände weigerten, gemeinsam mit den Abgeordneten des dritten Standes zu berathen und zu stimmen, so erklärte sich dieser (17. Juni) auf den Vorschlag des Deputirten Eceyes als Nationalversammlung. Das war der Anfang der Revolution. Trotz des königlichen Befehls, sich nicht mehr zu versammeln, hielt die Nationalversammlung, der inzwischen ein Theil des Klerus und Adels beigetreten war, am 30. Juni wieder eine Sitzung, in welcher eine Verfassung gefordert wurde. Der König versprach dieser Forderung nachzukommen, zog aber gleichzeitig ein Heer von 30,000 Mann bei Paris zur Einschüchterung der Hauptstadt zusammen und entließ den Finanzminister Necker. Das benutzten die Feinde des Königs und der Ordnung, um einen Aufruhr

\*) Von diesem Zeitraume wird nur eine ganz kurze Uebersicht gegeben, weil an den höhern Lehranstalten die Geschichte nur bis zur ersten französischen Revolution vorgetragen wird.